Joachim Renn · Existentielle und kommunikative Zeit

Joachim Renn

Existentielle und kommunikative Zeit

Zur „Eigentlichkeit“ der individuellen Person
und ihrer dialogischen Anerkennung

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Renn, Joachim:

Existentielle und kommunikative Zeit: Zur „Eigentlichkeit“ der individuellen Person und ihrer dialogischen Anerkennung/Jochim Renn

– Stuttgart: M und P, Verl. für Wiss. und Forschung, 1996

Zugl.: Frankfurt, Univ., Diss., 1994

ISBN 978-3-476-45168-2

ISBN 978-3-476-45168-2

ISBN 978-3-476-04263-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04263-7

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung in elektronischen Systemen.

M & P Verlag für Wissenschaft und Forschung
ein Verlag der J.B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung und
Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

© 1997 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1997

Vorbemerkung

Eine solche Arbeit verdankt ihre Entstehung einer größeren Zahl von Menschen, als das Literaturverzeichnis verrät. Ich möchte darum zunächst diejenigen erwähnen, ohne die es nicht gelungen wäre.

An erster Stelle denke ich dabei an Thomas Barknowitz, ohne den ich die Art von grundlegender Motivation, über die man nicht diskutieren muß, nie entwickelt hätte.

Die Arbeit wurde in den Jahren 1992 und 1993 durch ein Stipendium von der Hessischen Graduierten Förderung unterstützt. Vieles verdanke ich meiner Familie, besonders Frau Dr. Uta Renn und Frau Irmingard Warm, die u.a. durch das Verständnis für eine nicht leicht verständliche Entscheidung einiges leichter gemacht haben.

Danken möchte ich meinen Betreuern: Prof. Dr. Jürgen Habermas für die gründliche, von jeder falschen Schonung freie, Kritik und Prof. Dr. Hansfried Kellner für die Toleranz gegenüber einer eigensinnigen Themenwahl.

Erwähnen möchte ich all diejenigen, die durch ihre Diskussionsbereitschaft und/oder die z.T. handwerkliche Mühe um unfertige Entwürfe meinen Intentionen zu einer mitteilbaren Form verholfen haben: Joel Anderson, Gesine Braun, Dr. Ferdinand Brüngel, Prof. Dr. Thomas McCarthy, Dr. Josef Früchtel, Dietmar Janetzko, Dr. Guy van Kerckhoven, Dr. Nikolas Kompridis, Dr. Christina Lafont, Anne Fritz Middelhoek, Claudia Reimann, Prof. Dr. Frithjof Rodi, Dr. Lutz Wingert.

Schließlich möchte ich denen danken, deren Engagement dadurch unverzichtbar wurde, daß es hinter der theoretischen Absicht stets die Person zu entziffern wußte: Jost Malsch, Rudolf Sievers, Dr. Arne Johan Vetlesen und besonders: Gritt Maria Klinkhammer. Für die Zeit der Überarbeitung zur Publikation möchte ich Matthias Dech für seine Hilfe danken, sowie Anja Wittek, die in vielen Hinsichten eine unschätzbare Unterstützung war.

Inhalt:

Einleitung - Ein vernünftiges Besonderes	9
1. Teil: Husserl - die immanente Zeit	
1.1. Das transzendente Subjekt als allgemeines bewußtes Selbstverhältnis	23
1.2. Der zeitliche Horizont von Intention, Reflexion und Bewußtsein; Funktion und Aufbau der Gegenwartszentrierung	55
1.3. Die Rückkehr der Sprache als innerweltlich intersubjektives Medium gültiger Reflexion in der genetischen Phänomenologie	79
1.4. Detranszendentalisierung als Schritt in die Richtung eines Begriffes individueller, personaler Selbstverhältnisse	101
2. Teil: Heidegger - die existentielle Zeit	120
2.1. Fundamentalontologie als Horizont der Zeitproblematik und der Daseinsanalyse	120
2.2. Die Seinsweise des Daseins und ihre Reduktion auf die isolierte Existentialität	140
2.3. Die Wiederholung der Engführung in der erweiterten Zeitbegrifflichkeit: Eigentliche und ursprüngliche Zeit	169
2.4. Aufnahme der Motive: Vorbereitung eines Begriffes öffentlicher ursprünglicher Zeit	188
3. Teil: Ricoeur - die narrative Zeit	209
3.1. Narrative Zeit als öffentlicher Horizont von Handlungen	209
3.2. Bedeutung, Referenz und Geltung in der Narration - Die Intelligibilität der Geschichten	237

3.3. Die Identität der Person - kritische Anleihen bei der sprachanalytischen Tradition	263
3.4. Die narrative Identität der Person	282
4. Teil: Zu einer Sprachpragmatik der Individualisierung - die kommunikative Zeit	295
4.1. Das Dogma der Schrift und die Annäherung an die narrative Dimension der kommunikativen Alltagspraxis - Vorbereitung eines Begriffs der 'kommunikativen Zeit'	295
4.2. Drei verschiedene Transformationen: Vom "hermeneutic turn" über den "linguistic turn" und den "pragmatic turn" zum kommunikativen Zeithorizont	325
4.3. Notwendige Fortsetzungen einer sprachpragmatischen Transformation	341
4.4. Abschließende methodische Selbstvergewisserung	348
Literaturverzeichnis	352